
Wer ist frei?

«Da sprach Jesus zu den Juden, die an ihn glaubten: Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaftig meine Jünger, und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen! Sie antworteten ihm: Wir sind Abrahams Same und sind nie jemandes Knechte gewesen; wie kannst du da sagen: Ihr sollt frei werden? Jesus antwortete ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Jeder, der die Sünde tut, ist ein Knecht der Sünde. Der Knecht aber bleibt nicht ewig im Haus; der Sohn bleibt ewig. Wenn euch nun der Sohn frei machen wird, so seid ihr wirklich frei» (Johannes 8,31-36).

Wie viel ward in den letzten Jahren von Freiheit geredet, um sie gekämpft? Wie hat das Verlangen nach ihr manches Reich bis in die Grundfesten erschüttert! Wie haben auch wir nach Freiheit geseufzt, wie gejubelt, als uns Freiheit des Glaubens und der Erziehung zugesagt ward. Und wie verlangen wir alle nach noch mehr Freiheit! Freilich hat der schändliche Missbrauch der Freiheit, die in ihrem Namen ausgeübte schauerhafte Tyrannei die Freiheit in Verruf gebracht. Ja, viele unter uns sind in Gefahr, Gegner der Freiheit zu werden. Aber das darf nicht geschehen. Wehe uns, wenn wir je aufhörten, die Freiheit zu lieben, um sie zu kämpfen!

Nein, als Christen sind wir für die Freiheit. Und doch – merkwürdig – mit den meisten Freiheitsschwärmern verstehen wir uns schlecht. – Es ist, weil wir eine viel höhere Vorstellung von Freiheit haben, eine viel gründlichere Befreiung für nötig halten. Ein Volk ist dadurch, dass es Parlamentarismus oder Republik gewinnt, noch nicht befreit. –

*«Vor dem Sklaven, wenn er die Ketten bricht,
Vor dem freien Manne erzittert nicht!»*

Ja, die große Mehrzahl der nach Befreiung Strebenden sind Sklaven. Und es ist schrecklich, wenn sie Rechte gewinnen, die nur in der Hand des Freien ein Segen sein können. Und ob sie noch viel mehr Rechte gewönnen, ihrer ganzen Natur nach sind und bleiben sie Sklaven. Erst müssten sie freie Menschen werden, aber das ist nicht so einfach; das ist weder durch Aufstand noch Manifeste noch durch Vergießen des Blutes zu gewinnen. Auf diesem Wege die Freiheit für das Volk erlangen zu wollen, ist ein schrecklicher Irrtum. – Diese wahre Freiheit, die zuerst da sein muss, ist eine tief innerliche. Ein Edelmann, ein Minister, ein Herrscher kann trotz Besitzes der höchsten Rechte Sklave sein und bleiben; und ein den Rechten nach armer Sklave, ja ein im Gefängnis Gefesselter kann ganz frei sein. Diese wesentliche Freiheit, die kann kein Mensch geben oder nehmen, die hat niemand von Kaisers oder Volkes Gnaden. – Ebenso unsinnig aber ist es, zu sagen, jedem Menschen sei sie von Natur eigen. Die Mehrzahl der Menschen, ja alle Menschen sind von Natur vielmehr Sklaven. Aber zum Schafott geschleppt, kann der Befreite sich seiner Freiheit freuen und die Gewalthaber, die ihn töten, als Sklaven bedauern. Das ist die Freiheit des Christenmenschen, von der einer der Freisten, die je gelebt, Luther, gesagt, sie gehe über alle anderen Freiheiten.

Doch wäre es falsch, deshalb jene anderen Freiheiten, des Gewissens, der Bildung, die rechtlichen und politischen zu unterschätzen. Freilich sind wir überzeugt, jene Freiheiten sind nur

segenreich, wenn sie in jener großen Freiheit wurzeln. Doch ist es auch ein hohes Gut, ungehemmt jene große Freiheit nach außen betätigen zu können, und ihre Ausbreitung wird doch wohl begünstigt durch jene Freiheiten. Daher sollte jeder christlich Freie auch energisch nach der Entwicklung jener Freiheit streben.

Wir fragen aber heute:

1. *Was ist in Wahrheit Freiheit? und*
2. *Wie kann ich wirklich frei werden?*

Dabei wollen wir nicht denken an andere und sie als unfrei bedauern. Nein, ein jeder von uns prüfe sich selbst: Bin *ich* Freier oder Knecht?

I.

Fragen wir zuerst: Was ist Knechtschaft? Natürlich kann es sich dabei nach dem Gesagten nur um einen inneren Zustand handeln. Wer ist eine Sklavenseele? – Die knechtenden Tyrannen sind sehr verschieden. Meist nennt man unfrei diejenigen, die vor ihren Oberen kriechen. Aber hat man nicht mit Recht gesagt: Eine viel schlimmere Sklaverei ist es meist, wenn man vor der Masse, vor dem Pöbel kriecht und dessen Gunst unter jeder Bedingung sucht. Ist es jedoch etwa besser, ein Sklave der gleichstehenden Gesellschaft zu sein? Wie viele sind in ihrem Urteil wie in ihrem ganzen Verhalten ganz abhängig von den Vorurteilen ihrer Umgebung. Dabei haben sie oft ein klares Gefühl dafür, dass die Majorität unrecht hat, aber es fehlt ihnen die Energie, auch nur *einen* eigenen Schritt zu tun, und fortgesetzt handeln sie gegen ihr besseres Gewissen.

O diese Menschenknechtschaft, einerlei ob aus Menschenfurcht oder Menschengefälligkeit, aus Eitelkeit oder krankhafter Geselligkeitssucht entspringend! Oder was ist es anderes als jammervolle Sklaverei, dieses Gefangensein von allem Modernen, dieses völlige Bestimmtwerden vom Zeitgeist, das von allem Kraftvollen und Blendenden sich imponieren lassen? – Wie sollen wir erst urteilen über das Heer der Mammonsdiener. Und wie steht es um einen starken Teil unserer auf ihre Freiheit so stolzen Jugend, die sich so dem Genuss ergeben, dass sie ihre Pflicht nicht erfüllen, zu wirklicher Arbeit sich nicht erheben kann? Andere wieder knebelt zeitlebens die Furcht vor Leiden und Tod!

Aber die schlimmste Knechtschaft? «Wer Sünde tut, der ist *der Sünde Knecht*.» Ein Sklave seiner niederen Triebe und Lüste oder auch seiner Eitelkeit zu sein, davon nicht loskommen können, davon getrieben zu werden durchs Leben – Welch furchtbare Knechtschaft! Und solche Sklaven behaupten dabei, frei zu sein. Solch ein Freiheitswahn ist das allerschlimmste! Man behauptet ja heute: Frei sei, der alles kann und auch tut, was er will. Das Gegenteil ist der Fall: Freiheit ist nie Willkür und Zügellosigkeit. Zur Freiheit gehört vor allem eines: Selbstbeherrschung. Der Freie ist Herr im eigenen Leibe. Wie kann man jemand frei nennen, der nicht fest die Zügel über alle Kräfte und Triebe seines Lebens in der Hand hält.

Auch ein Oppositions- und Widerspruchsgeist ist sklavisches Kennzeichen durch die Unfähigkeit, der Wahrheit zu folgen. Jede Unfähigkeit aber ist Unfreiheit!

Und noch an eine Sklaverei denkt Jesus wohl hier gerade bei den Juden, da er sagt: «Der Knecht bleibt nicht ewiglich im Hause, der Sohn bleibt ewiglich.» Er meint das knechtische Verhältnis gegen Gott, wenn ich nur widerwillig, aus Furcht vor Strafe, oder doch ganz ohne Lust, mich innerlich zwingend, ihm diene.

Was ist nun wahre Freiheit?

Wir nannten schon ein Wesensmerkmal: *Selbstbeherrschung*. Ferner ist Freiheit der Lebenszustand, wo der Mensch all das, wozu er berufen, worauf er in Wahrheit angelegt ist, nämlich gut,

ja heilig zu werden, ganz sein und werden kann. Freiheit ist die Möglichkeit, besser die Fähigkeit, alle guten Anlagen voll zu entwickeln, überhaupt die innere Kraft, allem Guten und Wahren, das ich erkannt, nachzugehen. Dazu gehört natürlich, dass ich mich selbständig von der Wahrheit überzeuge und sie freiwillig, ja aus innerstem Herzen mit Lust und hoher Freude erstrebe. Und dann gehört noch zur Freiheit die Kraft, alle Hindernisse des Wachstums in der Heiligung außer mir und vor allem in mir zu überwinden. Frei ist also der Mensch, der liebend auf alles Rücksicht nimmt, aber doch in seinem Leben und Streben sich weder von Gelderwerb, noch von Menschenfurcht oder Menschengefälligkeit bestimmen lässt, und ob ihm selbst Leiden, ja Tod drohte.

Und nun: Bist du frei? Wenn nicht, dann frage

II.

Wie kann ich befreit werden?

Allgemein beliebt ist hier das herrliche Wort: «Die Wahrheit wird euch frei machen.» Nur wird es vielfach verstanden im Sinn von Bildung, Aufklärung, Wissenschaft. Wie falsch ist das im allgemeinen. Hat die so stolz *die* Wahrheit genannte Naturwissenschaft mit ihrem imposanten Gefolge der modernen Technik oder der Fabrik wirklich befreiend gewirkt? Hat der einst umjubelte Materialismus die Völker nicht – besonders durch die Sozialdemokratie – zu Sklaven des Mammons gemacht, da er sie gelehrt, nur materielle Güter und Freuden als begehrenswert anzusehen? – Und auch die, welche wirklich Wahrheiten lehren –, sie können für Freiheit begeistern, aber nicht befreien.

Das kann nur *eine* Wahrheit, *die* Wahrheit. Das ist das besondere Werk nur *eines* in der Menschheit. Jesus Christus allein befreit, alle andern nur, soweit sie bewusst oder unbewusst Träger seiner Wahrheit sind. «So euch der Sohn frei macht, so seid ihr recht frei.» Zu ihm wollen wir Gebundene gehen!

Nun sind unter uns gewiss viele, die an ihn glauben. Sind sie alle frei? Viele seufzen da: O nein!

Ja, mit einmaligem Kommen zu Jesus, mit Vertrauen fassen, gläubig werden ist es nicht getan. Jesus stellt auch den Juden, die an ihn gläubig geworden waren, die Befreiung erst für die Zukunft in Aussicht.

«So ihr bleiben werdet an meiner Rede.» Also Jesu Wort ist das Befreiungsmittel. Im Wort steckt die befreiende Kraft. Es gilt ein rechter Jünger Jesu werden, es gilt bleiben unter der Einwirkung des Wortes –, leben im Wort. Die Gotteskraft im Wort muss sich durch das Gewissen ganz auswirken können.

Einzelner ausgewählter schöner Worte, einzelner anregender Kraftwirkungen sich freuen, hilft nichts. Die eine ganze Wahrheit im Wort muss mir aufgehen. Welche ist das?

Auf ein zweifaches kommt es an: Erstens gilt's zu erkennen die Wurzel der Knechtschaft. Warum bist du Mensch so unwürdig abhängig von Menschen wie Dingen. Deine Sünde ist der Grund. Die angeerbten oder durch eigene Schuld in uns entwickelten leidenschaftlichen Neigungen und Lüste nach den niederen Gütern dieser Welt sind es, nicht die Genussmittel und das Geld an sich. Deine Abneigung gegen Gottes Willen macht deinen Gottesdienst gezwungen und knechtisch. – Und deine Eitelkeit oder Charakterschwäche macht dich so abhängig, lässt dich allen Mächten um dich her erliegen.

Will einer frei werden, so suche er nicht vor allem die Verhältnisse zu ändern –, nach tausend-, ja millionenfacher Erfahrung hilft das nichts –, sondern er selbst muss anders werden. Und das

erste, was Jesus tut, ist, in mir den heiligen Befreiungskrieg gegen die eigene Sünde zu erregen. Ohne Befreiungskrieg keine Freiheit!

Dazu ein Zweites –, und das ist die eigentlich befreiende Wahrheit! Gelingt es Jesus, uns dies in Fleisch und Blut einzuprägen, dann sind wir frei, nicht nur allmählich, dann sind wir es im Wesentlichen mit einem Mal. Der Sohn Gottes sucht uns zu vergewissern, dass ich wirklich Gottes Kind bin, dass ich Menschenkind von Gott bin, zu Gott gehöre, ja dass Gott mich will obschon ich ein verdammungswürdiger Sünder bin. Er will mir seinen Geist geben. Er macht, dass mir, dem himmlischen Königskinde, alles, alles, zum Besten dienen muss. – Wenn ich das glaube, und so oft ich mir wieder dieser beseligenden Tatsache meiner Gotteskindschaft tief bewusst werde, so werde ich damit über die ganze Welt erhoben und also frei. Die heilige Furcht, nur ja nicht Gott wider mich zu haben, befreit von Menschenfurcht. Das Verlangen, Gott, meinem unsichtbaren Zeugen, zu gefallen, befreit von Menschengefälligkeit. Die selige Freude an Gottes Liebe macht schließlich alle Menschenliebe entbehrlich und fähig, wenn es sein muss, auch ganz allein durch die Welt zu wandern. Und dem, der es fasst, dass wirklich alles ihm zu Besten dienen muss, schwindet selbst Leidens- und Todesfurcht. Wem das Herz entbrennt in heiß verlangender Liebe zur Gerechtigkeit Gottes, der ist damit geschieden von der Sünde, der Bruch mit ihr ist vollzogen –, dem wird es zur Lust, Gottes Willen zu tun im Glauben. So ist das Gotteskind frei.

Freilich wandelt es der knechtische Sinn noch an, der wesentlich Befreite hat in vielem oft noch lange knechtische Gewohnheiten. So hält der Befreiungsprozess an! Aber es gibt auch Menschen, bei denen alle anderen staunen, wie frei sie Gott schon hienieden gemacht.

Aber die Hauptsache! – o dass sie jeder hier fasste, denn sie gilt jedem: Der große Befreier auch für dich ist da; vertraue ihm nur!

Amen.

Predigt von Traugott Hahn

Wer ist frei?

Herausgegeben durch

C. Bertelsmann, Gütersloh, 1925

in *Glaubet an das Licht*

Digitalisiert und überarbeitet durch

Bibelgruppe Langenthal

<http://schriftenarchiv.ch/>

Kontakt: bibelgruppe-langenthal@gmx.ch